

**Niederschrift**  
**34. Sitzung des X. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**der Landeshauptstadt Kiel**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Freitag, 13.05.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	15:01 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:39 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Magistratssaal, Rathaus und Online als Videokonferenz

---

**Teilnehmende:**

**Vorsitz**

Michael Völker

**Anwesende stimmberechtigte**

**Beiratsmitglieder**

Peter Bergien  
Hinnerk Kändler  
Philip Pieper  
Dagmar Link

Silke Haß  
Henning Nawotki  
Cornelia Hörsting

Angela Baasch  
Christina A. Benker  
Hardy Bickel  
Tim Kähler  
Janine Kolbig  
Stefan Jöns  
Annika Stoeckicht  
Tania Apenburg

**Abwesend**

Anna-Lena Walczak  
Jan Wohlfarth  
Dr. Rüdiger Hannig  
Eike Reimers  
Jeanette Kollien  
Bettina Wagner  
Sonja Steinbach  
Gerd Schwertfeger  
Thomas Bartels  
Manfred Bornhöft  
Maren Nitschke-Frank  
Matthias Treu  
Bianca Kronschnabel  
Margot Hein  
Robert Schmidt  
Hans-Peter Worringen  
Dr. Jürgen Trinkus  
Burkhard Ziebell

Winfried Reiske  
Doris Michaelis-Pieper  
Florian Fiegl  
Kay Macquarrie  
Gert Uecker  
Andrea Wiese

### **Gäste**

Waltraut Siebke  
Thomas Jensen  
Yvonne Okms  
Friederike Wenk  
Rainer Schill

### **Verwaltung**

Martin Reinhart  
Maren Kaim  
Kristina Kleiß  
Katharina Mattheis  
Violetta Seelig-Kiss  
Britta Deubel

### **Geschäftsführerin**

Maria Rudolph

### **Protokoll**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Michael Völker, begrüßt alle anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste.

Für drei an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Stefan Jöns, Annika Stöckicht und Tania Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips als stimmberechtigt einberufen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **zu 2 Verpflichtung der Beiratsmitglieder durch den Vorsitzenden**

Die zu verpflichtenden Mitglieder sind nicht anwesend.

#### **zu 3 Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Wunsch der Beiratsmitglieder, das Thema „Unterbringung von geflüchteten Menschen mit Behinderung aus der Ukraine“ auf die Tagesordnung zu setzen, wurde Kontakt mit dem Leiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung, Martin Reinhart, aufgenommen. Michael Völker schlägt vor, Martin Reinhart nach TOP 7 aufzurufen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

#### **zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 08.04.2022**

Die Niederschrift wird mit drei Enthaltungen genehmigt.

#### **zu 5 Einwohner\*innen fragen und regen an**

Thomas Jensen berichtet als Anwohner aus dem Kieler Brauereiviertel. Hier gäbe es lediglich zwei Behindertenstellplätze. Seit 2020 und der Corona-Pandemie wurde das Brauereiviertel seiner Meinung nach zum Stellplatz Nummer eins für Wohnmobile. So finden Pflegedienste kaum Parkplätze und parken vor Tiefgaragen oder auf Behindertenparkplätzen. Er schlägt vor, den Pflegediensten zu ermöglichen, für einen begrenzten Zeitraum auf den Behindertenparkplätzen zu stehen. Der Seniorenbeirat hat sich dem Thema nicht angenommen und auch der Ortsbeirat sehe keinen Handlungsbedarf. Michael Völker ist das Problem der Parkschwierigkeiten für Pflegedienste bekannt, auch in anderen Ortsteilen von Kiel. Er verweist auf eine Ausnahmegenehmigung, die gebührenpflichtig beantragt werden kann. Cornelia Hörsting bringt ein, dass auch eine kurze Nutzung von Behindertenparkplätzen keine Option ist. Die Beiratsmitglieder einigen sich, nach den Parkrechten der Pflegedienste mit Ausnahmegenehmigung beim Ordnungsamt nachzufragen. Es wird überlegt, einen Antrag an die Politik zu formulieren.

Tania Apenburg beschäftigt das Thema obdachloser Menschen mit Behinderungen. Sie fragt, welche Gründe es für die Obdachlosigkeit gibt und wie den Betroffenen geholfen werden kann. Michael Völker möchte das Thema für eine der nächsten Sitzungen aufnehmen und eine\*n Expert\*in dazu einzuladen. Martin Reinhart, Leiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung, berichtet, dass der Themenbereich Obdachlosigkeit auch in seinem Amt bewegt wird und er zu einem späteren Zeitpunkt gerne dazu berichten kann.

## **zu 6      Berichte aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen**

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit hat zu dritt getagt und sich mit dem Thema einer Gebrauchsanweisung bzw. eines Leitfadens für Gäste und Außenstehende beschäftigt. Die AG bittet die Beiratsmitglieder und Verwaltung vorhandene Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Silke Haß erinnert Michael Völker an das vor längerer Zeit erstellte Organigramm des Beirates.

Die Arbeitsgruppe Mobilität und Veranstaltungen erarbeitet eine Checkliste für Barrierefreiheit. Des Weiteren soll am 3. Dezember, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, eine Aktion zum Thema „Mobilitätswende - nehmt ihr uns alle mit?“ stattfinden. Die AG tauscht sich am 13.06.2022 dazu aus.

Silke Haß informiert aus der Arbeitsgruppe Gebäude und Wohnen in der Britta Deubel, Barrierefreies Bauen, von den aktuellen Baumaßnahmen berichtet hat. Angesprochen wurde auch das Bad in Schilksee, das umgebaut werden soll. Dort sollen Leitlinien installiert werden, seit Mai 2021 gibt es eine neue Regelung dazu.

In diesem Zuge erinnert Silke Haß an die Umsetzung der Maßnahmenliste zum Hörnbad und bittet den Vorstand, Gerwin Stöcken oder die Bäder GmbH zu kontaktieren.

Michael Völker möchte das bei dem nächsten Treffen mit Gerwin Stöcken und Arne Leisner im Mai ansprechen.

Die Kriterien-Liste für barrierefreien Wohnraum der AG wurde in die Cloud hochgeladen, jedoch gab es nur wenige Anmerkungen. Die AG formuliert ein Schreiben an Stadträtin Doris Grondke und bittet den Vorstand dieses zu versenden.

Zur AG Mobilität und Veranstaltungen ergänzt Michael Völker, dass Christine Vahjen zum Thema inklusive Spielplätze eingeladen war. Es wurde besprochen, dass mit zwei Beiratsmitgliedern ein Workshop im Januar/Februar 2023 vorbereitet und geplant werden soll.

Die Beiratsmitglieder bemängeln die unzureichende Beteiligung bei den Arbeitsgruppensitzungen.

Die Kieler Woche soll in diesem Jahr fast wieder genauso stattfinden wie vor der Pandemie. Dazu hat Michael Völker mit Philip Dornberger, dem Leiter des Kieler Woche Büros telefoniert. Die sonst immer stattgefundenen Vorbereitungen mit dem Beirat wird es in diesem Jahr nicht geben, da die politische Entscheidung zur Kieler Woche planungstechnisch kurzfristig kam. Begehungen sollen aber stattfinden, dazu wird Philip Dornberger mit der Geschäftsführung Kontakt aufnehmen. Die Begehungen finden an drei verschiedenen Standorten statt und ein bis zwei Tage vor Beginn der Kieler Woche. Erstmals wird es eine „Toilette für Alle“ am Bootshafen geben, die gemeinsam vom Refe-

rat Kieler Woche (OB.K) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb (ABK) sowie dem Grünflächenamt finanziert wurde. Für einen endgültigen Standort schlägt Michael Völker eine gemeinsame Besprechung mit dem Beirat vor.

Die stationäre „Toilette für Alle“ am ZOB soll noch vor der Kieler Woche eröffnet werden.

### **Pause 15:50 - 16:00 Uhr**

## **zu 7 Vorstellung der Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe**

*Referat für Migration*

Katharina Mattheis und Violetta Seelig-Kiss stellen sich vor und begrüßen die Beiratsmitglieder. Die beiden berichten über die organisatorische Einbindung in das Dezernat IV und das Amt für Soziale Dienste. Die Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe (KIT) läuft als Projekt bis vorerst Ende 2024 und wird vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration gefördert. Ziel ist die Ermöglichung einer chancengerechten Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowohl auf der gesellschaftlichen als auch auf der politischen Ebene. Handlungsfelder sind die Koordination, das Netzwerk, die Interkulturelle Öffnung und Partizipationsstrukturen. Mit „PORT +“ wird Partizipation vor Ort ermöglicht, „MaTZ“, Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt, ermöglichen die Förderung von Projekten mit impulsgebendem Charakter.

Weitere Informationen können der anliegenden Präsentation entnommen werden.

Auf Nachfrage zu Migrant\*innen mit Behinderungen berichten die Referent\*innen von Sprachkursen, die in der Regel für mobile sowie sehende und hörende Menschen ausgelegt sind. In Kiel gibt es z. B. kein Angebot für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit. Schwierigkeit ist die Vergabe der Sprachkurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) an Träger\*innen, die eine Mindestanzahl an Teilnehmenden benötigen. In Hamburg gibt es Kurse für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit. Philip Pieper fragt, wie die Menschen nach Hamburg kommen und ob es Unterstützung gibt. Die Referent\*innen nehmen das Thema mit.

Martin Reinhart nimmt die Fragen zum Anlass, aus dem Amt für Wohnen und Grundversicherung und dem Thema der Ukraine-Flüchtlinge zu berichten.

Das Amt ist für die Unterbringung und Versorgung aller Menschen mit Fluchtgeschichte zuständig. Die Möglichkeiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind jedoch für Menschen mit Behinderungen begrenzt.

Es wird geschätzt, dass in Kiel aktuell 2.500 Menschen aus der Ukraine leben, von denen 2.000 Menschen Leistungen erhalten und dem Amt bekannt sind.

1.150 Personen wurden von der Stadt Kiel in ehemaligen Hotels und Mietwohnungen sowie einer Vielzahl von privaten Unterkünften untergebracht.

Alle ankommenden Menschen werden sozialpädagogisch betreut und an weitergehende Hilfeangebote vermittelt.

Von den Ukraine-Flüchtlingen haben ca. 30 Personen Behinderungen, die überwiegend in städtischen Unterkünften untergebracht sind. Die Behinderungen sind größtenteils mit körperlichen Einschränkungen einhergehend.

Zum 01.06. erfolgt eine Überleitung vom AsylbLG in das SGB II und die Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, also in das normale System. Dies eröffnet Möglichkeiten zur Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege.

Bisher wurden Flüchtlinge von Bund und Land verteilt, dies war bei den Flüchtlingen aus der Ukraine nicht so. Jetzt hat sich das Land wieder eingeschaltet, sodass auch die Kommunen planvoller agieren und nicht nur reagieren können.

Tania Apenburg fragt nach den Berührungspunkten zu Frauen und Kindern mit traumatischen Erfahrungen oder psychischen sowie sexuellen Übergriffen und wie damit umgegangen werde. Martin Reinhart erklärt, dass wenn dies erkannt, darauf geachtet und reagiert wird. Nicht alle Flüchtlinge kommen aus dem Kriegsgebiet.

Für eine Vernetzung mit Akteur\*innen schlägt das Referat für Migration die jüdischen Gemeinden und die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft vor.

**Pause**  
**16:45 - 16:55 Uhr**

**zu 8        Beschlüsse und Anträge**

**zu 8.1     Inklusive Projektanträge 2022**

Zur Förderung von inklusiven Projekten stellt die Landeshauptstadt Kiel ein Finanzvolumen von 150.000 € zur Verfügung. Über die Verwendung von 50.000 € kann der Beirat entscheiden, ohne dass ein Ausschuss beteiligt werden muss. Die Vergabe der 100.000 € wird in der heutigen Sitzung entschieden, anschließend beschließt der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit über die zu fördernden Projekte. Die Anträge können jeweils mit bis zu 10.000 € gefördert werden.

Die Anträge werden nach Eingang im Amt für Soziale Dienste von der Verwaltung geprüft. In einer Auswahlgruppe wurden Empfehlungen für die Förderung aller Projekte ausgesprochen. In der Auswahlgruppe haben Dr. Jürgen Trinkus, Angela Baasch und Tania Apenburg mitgewirkt. Der für die Empfehlung genutzte Kriterienkatalog mit Bewertungsmatrix wurde an alle Beiratsmitglieder versendet.

Von den zur Verfügung stehenden 100.000 € werden insgesamt 18.614,66 € für drei Projekte beantragt. Kristina Kleiß führt aus, dass es aufgrund der verbleibenden 81.000 € Fördermittel eine zweite Förderrunde geben soll, mit Antragsfrist bis zum 12.08.2022. Es wird ein Beschluss in der Septembersitzung des Beirates und Oktobersitzung des Ausschusses forciert, sodass eine Auszahlung der Fördermittel Ende Oktober/Anfang November erfolgen kann. Eine Projektdurchführung wäre bis zum Ende des Folgejahres möglich.

Das Projekt „Virtuelle Realität in der Neuen Welt“ von danceEducation wird mit zwei Enthaltungen beschlossen.

Das Projekt „Inklusive Disko für alle Menschen“ von der Privatinitiative „Nicht Fisch nicht Fleisch“ wird mit zwei Enthaltungen beschlossen.

Das Projekt „Gebärdendolmetscher für den CSD in Kiel 2022“ vom Verein CSD Kiel wird einstimmig beschlossen.

Christina Benker weist darauf hin, dass der korrekte Begriff Gebärdensprachdolmetscher\*in ist.

**zu 10      Bericht des Vorsitzenden**

Michael Völker berichtet, an einem Fachtag am 26.04.2022 zur Gesundheitsförderung und inklusivem Gesundheitswesen teilgenommen zu haben. Es wurde unter anderem darüber gesprochen, wieso Arztpraxen meist nicht barrierefrei sind und es gab zwei Vorträge.

Zur nächsten Beiratssitzung wird das Stadtplanungsamt den Entwurf zur Vollendung der Gaardener Brücke vorstellen.

Ein planerischer Entwurf zum Strand Hasselfelde wird es erst ab 2023 geben. Der Planungsauftrag wird europaweit ausgeschrieben und mit einer Beauftragung der Planungsleistungen kann frühestens bis zum Jahresende 2022 gerechnet werden.

**zu 11      Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung.

**zu 12      Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten**

Peter Bergien ergänzt zur „Toilette für Alle“, dass es eine Geschäftliche Mitteilung gab, die im Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit im April zur Kenntnis genommen

wurde. Mit Beschluss des Bauausschusses vom 03.02.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, an der Kiellinie (vornehmlich im Bereich der Reventlouwiese oder an einer anderen in der Nähe befindlichen, geeigneten Stelle) eine behindertengerechte WC-Anlage zu planen und zu errichten. Bei der Errichtung soll auch eine Toilette für alle berücksichtigt werden. Hierzu hat der ABK Stellung genommen.

Hinnerk Kändler berichtet, dass der Antrag zur Änderung der Hundesteuersatzung für Therapie- und Assistenzhunde (Drucksache 0288/2022) ungeändert beschlossen wurde.

### **zu 13      Verschiedenes**

Janine Kolbig berichtet vom Fachtag LSBTIQ\* und Inklusion in SH, der am 17.06.2022 von 10:00 bis 16:00 Uhr in Rendsburg stattfindet. Der Fachtag ist eine Kooperation der HAKI e.V., Geschäftsstelle Echte Vielfalt und des ZSL Nord e.V. Neben Vorträgen zu selbstbestimmter Sexualität von Menschen mit Behinderungen gibt es fünf Workshops und eine abschließende Podiumsdiskussion.

Christina Benker regt an, zur Kommunalwahl im nächsten Jahr auf die letzten fünf Jahre Beiratsarbeit zurückzublicken.

Auf Nachfrage bestätigt Janine Kolbig die Fotos der Beiratsmitglieder für die Internetseite der AG Öffentlichkeitsarbeit zuzusenden.

Philip Pieper berichtet über den inklusiven Stammtisch der anna Wik am ersten Dienstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Mercator Treff.

Des Weiteren erzählt er von abgestellten E-Scootern an der Petruskirche, durch die ihm ein Überqueren der Straße nicht sicher möglich ist. Er schlägt vor, die Verwaltung oder die Anbieter\*innen einzuladen, um darüber zu sprechen, wie damit umgegangen werden soll.

Am Samstag findet eine Führung durch das Kieler Schloss in Bezug auf den Umbau des Konzertsaals mit dem Augenmerk Barrierefreiheit statt. Interessierte können sich per E-Mail anmelden.

Im neuen Café Ragnarök am Exerzierplatz können Spiele ausgeliehen werden. Das Café ist barrierefrei und es gibt eine Unisex Toilette.

Ende Mai finden die Special Olympics Landesspiele in Kiel statt.

### **zu 14      Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Michael Völker, schließt die Sitzung des Beirates um 17:39 Uhr.

Michael Völker  
*Vorsitz*

Maria Rudolph  
*Geschäftsführung*